

HEILBRONNER STIMME

HZ Künzelsau | HOHENLOHE | Samstag, 29. August 2020

Seite 25

Dialog und Klarheit sind gefragt

Hohenlohe pur

Von Ralf Reichert



Der Konflikt um die Deponie Beltersrot wurde beispielhaft befriedet.

Foto: privat

Netzbooster Seit eineinhalb Jahren ist bekannt, dass in Kupferzell der größte Batterie-Park der Welt entstehen soll. Und immer noch hat man den Eindruck: Nichts Genaues weiß man nicht. Höchste Zeit also für mehr Transparenz und Klarheit. Der Bürgerprotest ist berechtigt, schließlich wirft ein derart mit Technik vollgestopfter Kasten dieser Dimension viele Fragen auf. Dass sie bis heute nicht zufriedenstellend beantwortet sind, ist ein großes Versäumnis des Betreibers Transnet BW. Aber auch die vor Kurzem gegründete Bürgerinitiative „Ein Herz für Hohenlohe“ muss sich fragen lassen, warum sie erst jetzt so lautstark opponiert. Rund 100 Kritiker haben am 25. August zum dritten Mal bei der „Dienstagsdemo“ öffentlich Flagge gezeigt. Und es spricht viel dafür, dass die Zahl der Sympathisanten weiter wächst. Das wird jetzt auch der Verwaltung und dem Gemeinderat zu heiß, weshalb sie sich auf deren Seite schlagen und ein Anwalt eingeschaltet haben. Auch hier die Frage: Warum so spät? Wo es doch zuletzt hieß, der Bau-Auftrag sei nur noch Formsache. Da passt also vieles nicht zusammen.

Deponie Am wichtigsten ist nun, alle Fakten so schnell wie möglich auf den Tisch zu legen und in einer sachlichen und weniger aufgeladenen Atmosphäre um die für alle beste Lösung zu ringen. Die Kupferzeller sind ja erfahren und gestählt im Protest, der erfolgreich ist. Man denke nur an die geplante Sondermüllverbrennungsanlage in Westernach, die gemeinsam mit anderen Hohenlohern 1990 zu Fall gebracht wurde. Oder die 2007 gestoppte Lieferung der Mailänder Erde für die Kreismülldeponie in Beltersrot. Nicht zu vergessen das Ringen um die Stilllegung und Erweiterung dieser Deponie im Jahr 2016, als die Gegner vehement Druck machten, weil der mit Hausmüll befüllte Abschnitt an manchen Stellen leck ist und die Abdichtung von oben viel zu lange auf sich warten ließ. Aber auch, um zu gewährleisten, dass der mit Bauschutt und Erden neu zu füllende Deponiekörper so allgemeinverträglich wie möglich wächst. Die Arbeiten auf der Großbaustelle laufen seit Mai, und über das Was und Wie gibt es keine Debatten mehr. Vor allem an der Beilegung dieses Konflikts sollten sich alle Akteure in Sachen Netzbooster ein Beispiel nehmen – zumal einige der heutigen Protagonisten bereits damals in erster Reihe standen. Am Anfang herrschte nur Konfrontation. Dann gewann mehr und mehr der Dialog die Oberhand. Fachlich fundiert statt emotional vergiftet: Das wirkte. Bis am Ende ein guter Kompromiss stand. So sollte es auch diesmal sein.



Der Konflikt um die Deponie Beltersrot wurde beispielhaft befriedet.

Foto: privat